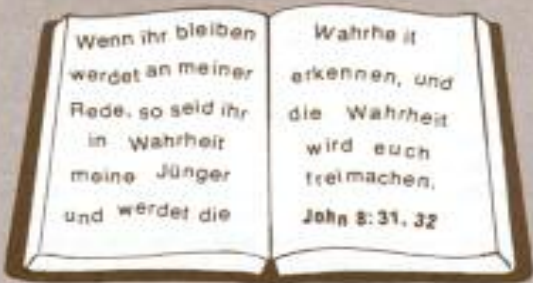


Mennoniten

Wer Sind Sie?

Was Glauben Sie?



Wenn ihr bleiben
werdet an meiner
Rede, so seid ihr
in Wahrheit
meine Jünger
und werdet die

Wahrheit
erkennen, und
die Wahrheit
wird euch
freimachen,
John 8: 31, 32

Mennoniten

Unsere Gesehiehte

Die Nachfolger Jesu Christi litten viele Verfolgungen während der ersten Jahrhunderten. Es waren daher nur wenige Ketzler unter ihnen. Mit der Zeit wurden diese Verfolgungen seltener, und in den Tagen Konstantins wurde die christliche Religion staatlich anerkannt und später zur Staatsreligion verordnet. Es waren aber immer einige, die sich weigerten der allgemeinen Strömung zu folgen, und dem Wort Gottes treu blieben. Zu verschiedenen Zeiten wurden diese mit verschiedenen Namen genannt: Novatianen, Katharisten, Albigenser, Waldenser, u.s.w.

Grausame Verfolgungen von der römischen Kirche hielten diese treuen Christen zerstreut, and über tausend Jahre währte diese Verfolgung über der wahren christlichen Kirche. Aber bei der Erweckung am Anfang des sechzehnten Jahrhunderts hören wir die Stimme Grebels, Manz, Philips, Blaurocks und anderen, die *Anabaptisten* genannt wurden, weil sie sich an die biblische Lehre der Taufe der Erwachsenen auf das Glaubensbekenntnis hielten. Im Jahre 1525 wurde in Zürich in der Schweiz eine Gemeinde gegründet, um Menschen die Gelegenheit zu bieten, den Herrn Jesus nach der Heiligen Schrift nachzufolgen. Dies war der Anfang einer Bewegung die sich über Mittel- und Nordeuropa verbreitete. Später,

wegen den großen Führungs-Eigenschaften eines Menno Simons in den Niederlanden wurden diese Anabaptisten "Mennoniten" genannt.

Wegen Glaubensverfolgung zogen viele Mennoniten nach Rußland. Als ihre religiöse Freiheit hier wieder bedroht wurde, zogen viele nach Nordamerika, wo schon andere ihre Glaubensgenossen aus deutscher, schweizerische, und niederländische Herkunft wohnten. Die Mennoniten befinden sich heute in fast allen Staaten der U.S.A., in den meisten der Provinzen Kanadas, und in mehreren Ländern Europas, Südamerikas, Africas, und Asien. Sie führen Missionsarbeit und Hilfswerke in allen Kontinenten der Welt durch.

Treue Mennoniten glauben daß nur diejenigen, die sich Jesus Christus als Sündenheiland anvertrauen und Ihm als Herrn nachfolgen, werden von Gott angenommen. Durch ein fortwährendes Vertrauen auf Christo erlangt man gegenwärtigen Sieg über die Sünde, und eine sichere Hoffnung des Himmels in der Zukunft.

Treue Mennoniten erkennen das nur ein erfülltes und Gott wohlgefalliges Leben möglich ist so lange es durch die Kraft Gottes im Gehorsam der Heiligen Schrift ausgelebt wird. Solch em Leben ist nur durch die fortwährende Gemeinschaft mit Christo möglich.

"Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." 1 Joh. 5, 4.

“Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und dringt durch, his daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Und ist keine Creatur vor Ihm unsichtbar; es ist aber alles bloss und entdeckt vor seinen Augen. Von dem reden wir.” Heb. 4, 12-13.

“Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.” Heb. 13, 5.

WIR GLAUBEN:

1. an den Dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn, und den Heiligen Geist. Matth. 3, 16-17; 28, 19-20; Galater 4, 4-6; Eph. 2, 13-18; 1 Joh. 5, 7-10.

2. daß Jesus Christus Gottes Sohn ist, daß Er vom Heiligen Geist empfangen und von einer Jungfrau geboren wurde. Luk. 1, 35; Matth. 1, 1; Joh. 1, 14.

3. an die Person und die Göttlichkeit des Heiligen Geistes. Apg. 1, 8; 5, 3-4.

4. an die vollständige und wortliche Eingebung der Bibel als das Wort Gottes.

5. daß Gott alle Dinge geschaffen hat, und sie durch Seine Kraft erhält. 1 Mos. 1, 2; Ps. 104, 14; 145, 15; Kol. 1, 16-17.

6. daß die ersten Menschen, Adam und Eva, ohne Sünde geschaffen wurden. 1 Mos. 1, 27-31; Pred. 7, 29.

7. daß der Mensch durch Unglaube und Übertretung der Gebote Gottes sündigte. 1 Mos. 2, 16-17; 1 Mos. 3; Röm. 5, 12-14.

8. daß Sünde, Leid, und Tod (natürlich und geistlich) aus der Erbsünde entstanden sind. Röm. 5, 12.

9. daß das Blut Jesu Christi, daß auf Golgatha vergossen wurde, das einzige Mittel der Erlösung von Sünden sei für alle Menschen, um selig zu werden. Joh. 3, 16; Röm. 3, 23-26; Heb. 9, 11-14.

10. daß die unmündigen Kinder versöhnt sind durch das Versöhnungswerk Christi. Mark. 10, 14.

11. daß die mündigen Menschen, um selig zu werden, glauben müssen, Buße tun, von neuem geboren werden und im neuen Leben wandeln müssen. Joh. 3, 3-5; Joh. 3, 36; Mark. 1, 15; Apg. 3, 19-21; Röm. 6, 1-7.

12. daß alle die, die wiedergeboren sind und im Gehorsam zu Gott wandeln, die wahre Kirche (Gemeinde) ausmachen (bilden), deren Haupt Christus ist. Röm. 6, 17; Kol. 1, 18; Heb. 5, 9.

13. daß die christliche Taufe auf das Glaubensbekenntnis des Täuflings geboten ist, und daß die Begießungstaufe ein Sinnbild der Ausgießung des Heiligen Geistes sei. Matth. 28, 19-20; Mark. 16, 16; Apg. 1, 5; 2, 3; 2, 16-18; 2, 41; 10, 44-48; Röm. 6, 4-5; 1 Pet. 3, 21.

14. daß Gott die Gemeinde (Kirche) mit den nötigen Beamten und Führern versehen hat, wie Bischöfen, Predigern, Evangelisten, Diakonen (Dienern), u.s.w. Eph. 4, 11-16; 1 Tim. 3, 1-13.

15. daß das Brot und der Kelch beim Abendmahl Sinnbilder des Leibes und Blutes Christi sind, und als Zeichen der Gemeinschaft mit Christo und mit Ghäubigen darstellen. 1 Kor. 10, 16-33; 11, 23-29.

16. daß Christus durch Beispiel und Gebot die Fußwaschung als eine religiöse Feier befohlen hat, die wirklich gehalten werden soll. Joh. 13, 1-17; 1 Tim. 5, 10.
17. daß die weibliche Gläubigen eine Kopfbedeckung tragen sollen zum Zeichen ihrer Anerkennung der göttlichen Ordnung. 1 Kor. 11, 2-16.
18. daß die Gläubigen den Kuss der Liebe üben sollen. Röm. 16, 16; 1 Pet. 5, 14.
19. daß das Salben mit Öl als Glaubensakt, mit Gebet verbunden, ein Zeichen der körperlichen Heilung der Gläubigen sei, welches Gott anerkennt und ehrt. Jak. 5, 14-15.
20. daß Mischehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen Gottverboten und wider die Heilige Schrift sind, und daß die Ehe mit einer geschiedenen Person Ehebruch darstellt, solange der frühere Ehegatte noch lebt. Neh. 13, 23-26; Amos 3, 3; Mark. 10, 2-12; 2 Kor. 6, 14.
21. daß der Herr einen als heiligen Tag der Woche verordnet hat, zur Gottesanbetung, christlichen Dienst, und Ruhe von weltlicher Arbeit, und daß der erste Tag der Woche, gewöhnlich Sonntag genannt, der Ruhetag für die christliche Kirche sei. 2 Mos. 20, 8-11; Joh. 20; 1 Kor. 16, 2; Kol. 2, 16-17.
22. daß Selbstverleugnung und Demut für die Nachfolge Christi notwendig und wesentlich sind. Luk. 9, 23-24; 1 Pet. 5, 5-6.
23. daß das äußere Verhalten der Gläubigen einfach und bescheiden sein soll, frei von weltlicher Trachtmoden und Schmuck; daß sie sich als

Fremdlinge und Pilgrime in allen Dingen einfältig halten; daß es für ihnen wider die Heilige Schrift sei, Eide zu leisten, geheimen Gesellschaften anzugehören, oder das Leben zu versichern. Matth. 5, 33-48; 6, 33; Röm. 12; 2 Kor. 6, 14-18; Eph. 5, 11-12; 1 Tim. 2, 8-10; Heb. 11, 13; 1 Pet. 1, 14-15; 2, 11-12; 3, 3-4. 24. daß alles fleischliche Streiten dem Geist des Evangeliums widerstrebt, und daß die christliche Liebe den Gläubigen die Beteiligung an Hader, Rache, Prozess, Krieg, u.s.w. verbietet. Matth. 5, 38-48; 2 Kor. 10, 3-6; Röm. 12, 19-21.

25. daß Gott beide die Gemeinde Christi und die ländliche Obrigkeit verordnet hat, aber jede mit ihrem besonderen Dasein; daß Gehorsam gegenüber der Obrigkeit in den Grenzen der Lehren der Heiligen Schrift geboten ist. Apg. 5, 29; Röm. 13, 1-17; 1 Pet. 2, 13-17.

26. daß halstarrige Sünder aus der Gemeinde ausgesetzt werden sollen. Matth. 18, 15-18; 1 Kor. 5, 9-13; 2 Thess. 3, 6-14.

27. daß es einen persönlichen Teufel gibt, daß er der Fürst ist, der in der Luft herrscht, daß grosse Mengen nach seinem Willen von ihm gefangen genommen sind. Apg. 5, 3; 1 Pet. 5, 8; Eph. 2, 2; 2 Kor. 4, 4.

28. daß christliches Geben für das christliche Leben wesentlich ist. Mal. 3, 10; 1 Kor. 16, 1-2. 29. daß das Gebet eine der größten Notwendigkeiten der heutigen christlichen Kirche ist. Luk. 18, 1-8; Matth. 7, 7; Joh. 16, 23-24; Eph. 5, 20; Phil. 4, 6; 1 Tim. 2, 8.

30. daß der Kirche (Gemeinde) geboten wird, das

Evangelium in aller Welt zu lehren und zu predigen; daß das Geistliche und Ewige ihr hauptsächlichster Auftrag ist; daß Jesu Nachfolger sich auch um die körperliche, gefühlsmäßige, geistige, und gesellschaftliche Bedürfnisse der Menschen bekümmert sind. Matth. 28, 19-20; Apg. 1, 8; Jak. 2, 15-16.

31. daß die persönliche und nahe Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi die selige Hoffnung der Gläubigen ist. Apg. 1, 11; Joh. 14, 2-3; Matth. 24, 44; 1 Thess. 4, 13-18; Off. 22, 20.

32. daß eine leibliche Auferstehung der Gerechten und der Ungerechten stattfinden wird. Joh. 5, 28-29; Apg. 24, 15; Off. 20, 4-6.

33. daß dem Jüngsten Gericht ewiger Lohn und ewige Strafe folgen wird. Matth. 25, 31-46; 2 Kor. 5, 10; Off. 20, 11-15; 22, 12.

34. an eine Hölle mit bewußten Schmerzen und Strafe bereitet für den Teufel und die mit ihm gefallenen Engeln, aber auch das ewigverdiente Geschick der Menschen, die dem Teufel folgen. Matth. 25, 41; Luk. 16, 23-26; Off. 20, 10.

35. an einen unbeschreiblich schönen Himmel voller ewiger Freude und Herrlichkeit, wo die Erlösten mit Christo leben und regieren und Ihm immer dienen werden. "Dem Gott, der allein weise ist, unserm Heiland, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht nun und zu aller Ewigkeit! Amen." Joh. 14, 2-3; 1 Kor. 2, 9; 2 Kor. 12, 1-4; Judas 25; Off. 21, 22; Off. 22.

Christian Light Publications
P.O. Box 1212
Harrisonburg, Virginia 22803-1212